

## Sind Beifänge bei Insekten notwendig?

Seit vierzig Jahren untersuche ich als „Feldentomologe“ die Schmetterlingsfauna Mecklenburgs - die ersten zwanzig Jahre die „Großschmetterlinge - später seit Ende der achtziger Jahre die sogenannten „Kleinschmetterlinge“. In den letzten vier Jahren gilt mein Interesse zusätzlich den Zikaden, da in Mecklenburg-Vorpommern seit 1936 kein Feldentomologe diese Insektengruppe intensiv bearbeitet hat.

Alle nachgewiesenen Arten geben einen guten Überblick zur Schmetterlings- und der Zikadenfauna der vergangenen Jahre und werden Museen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen zur Verfügung gestellt.

Ich denke, dass Entomologen der nächsten Jahrzehnte dankbar für jede Information zur Insektenfauna sein werden. Leider gibt es in Mecklenburg wenige Entomologen, die sich mit Insektengruppen, wie zum Beispiel den Wanzen und den Käfern, intensiv beschäftigen, Einige ehemals aktive Entomologen hören aus alters- oder gesundheitlichen Gründen auf, oder sie sind beruflich so angespannt, dass eine kontinuierliche Bearbeitung dieser Artengruppen schlecht möglich ist. Entomologischer Nachwuchs gibt es kaum, und wenn ja, dann lernen oder arbeiten sie später in anderen Bundesländern, gründen anschließend eine Familie und haben andere Probleme als sich mit den Insekten zu beschäftigen.

Bei meinen Tages- und Nachtexkursionen, die durch das Abstreifen und Abklopfen der niederen Vegetation sowie durch Aufsaugen der Insekten mit einem handelsüblichen Laubsauger bestehen oder an den Lampen beim nächtlichen Fangabenden, werden vor allem kleinere Wirbellose erfasst. Neben den gesuchten Schmetterlingen und Zikaden werden im Netz, im Klopfschirm, im Fangsack des Laubsaugers oder während des Nachtfanges am Licht zusätzlich auch häufig Käfer und Wanzen eingesammelt. Dieser Beifang könnte interessant für Spezialisten dieser Artengruppen sein, die damit auch den Schutzzweck eines Gebietes einschätzen können oder es könnte auch eine Unterstützung für eine bestehende oder noch zu erarbeitende Rote Liste sein. Ein gutes Beispiel sind meine Aufsammlungen an Käfern aus dem Grambower Moor bei Schwerin und dem Magerrasengebiet „Obere Seen und Wendfeld“ bei Sternberg. Die bis heute erforschte Käferfauna wird von Bodo Degen in diesem Heft dargestellt. Natürlich werden nur diese Artengruppen mitgenommen, bei denen bekannt ist, ob Spezialisten die Bestimmung der Arten aufarbeiten können und möchten. Ich bin sehr dankbar und froh darüber, dass es in Mecklenburg-Vorpommern Käfersammler gibt, die mich im Rahmen ihrer zeitlichen Möglichkeiten unterstützen und die Käfer bestimmen. Nennen möchte ich hier insbesondere Wolfgang Ziegler, Rondeshagen, Bodo Degen, Dabel, Dr. Dietrich Woog,

Schlagsdorf, Thomas Frase, Rostock, Eckehard Rößner, Schwerin und Michael Täuscher, Neustrelitz.



Abb.1: Sammlungskasten mit Beifang

Trotzdem warten noch viele der von mir erbeuteten Käfer in meinen Beifangkästen und warten auf ihre Bestimmung.

Die von mir in Mecklenburg gesammelten Exemplare werden der „Naturforschenden Gesellschaft Mecklenburg e.V.“ im Natureum am Schloss Ludwigslust zur Verfügung gestellt. Ziel soll es auch sein, dass sich Bürger für den Artenreichtum unserer einheimischen Insektenwelt interessieren und dass sie vielleicht Interesse an diesem schönen wissenschaftlichen Hobby bekunden.

Leider „verschwinden“ interessante Arten in den Sammlungen von wissenschaftlichen Einrichtungen oder Privatpersonen. Die Ergebnisse der Aufsammlungen sind meistens unveröffentlicht und sind den Spezialisten der Artengruppen in der Regel nicht bekannt. In anderen Bundesländern, wie zum Beispiel in Hamburg, wird über dem „Verein für Naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg e.V.“ die in Hamburg, Schleswig – Holstein und zum Teil Niedersachsen nachgewiesenen Käferarten im Internet veröffentlicht. Es wäre gut, wenn eine solche Idee auch in Mecklenburg-Vorpommern übernommen würde. Bis dahin und auch später werden wir in unserer Vereinszeitschrift Informationen zur Artenvielfalt der Insektenfauna Mecklenburg-Vorpommerns veröffentlichen.

Ich wünsche allen unseren Lesern viel Spaß beim Lesen unserer Zeitschrift.



Uwe Deutschmann